

## Erster Feldzug des Regimentes.

(1795.)

Im Februar trat eine Conferenz deligirter Minister und Generale aller italienischer Staaten in Mailand zusammen, und erwogen die Frage, wie der Feind aus der Riviera di Genova zu vertreiben sei; — da zeigte sich denn der Stand der Armee derart, daß in der Lombardie 19336 Mann Infanterie und 2647 Mann Kavallerie (darunter das Regiment mit 1447 Mann), und in Piemont 4817 Mann Infanterie und 788 Mann Kavallerie österreichisches Militär, dann 18790 Mann Infanterie und 1621 Mann Kavallerie von Seite Sardiniens standen, und daß nach Abschlag der Besatzung und der Kranken circa 40,000 disponible blieben, die 30 Bataillons und 14 Eskadronen bildeten. Die Artillerie zählte 160 Stücke Feldgeschütze und jedes hatte Munition für 400 Schüsse. — Um nun in allen den Einmarsch in die Riviera vorzubereiten, wurden die Truppen zum größern Theile um Aquì und Alessandria konzentriert, Straßen hergestellt, Magazine errichtet, und alle andern nöthigen militärischen Vorbereitungen getroffen. Doch hatten im Monate März, in welchem (am 14.) die englischen Admiräle Lord Holland und Grey bei Salona und

Voltri eine französische Flotte geschlagen hatten, zu Lande nur kleine Vorposten=Gefechte und Parteigänger=Streiche statt.

Das Regiment blieb in seinen Stationen, und rückte erst Anfangs April derart aus den Winterquartieren vor, daß am 2. die Oberst=Division nach Voghera, die Oberstlieutenants=Division nach Casteggio, Montebello, Mondone und Codevilla, die erste Majors=Division nach Aquì, Vissonne und Trasonara und die zweite Majors=Division nach Alessandria, Pozzolo und Formigaro kamen \*).

Im Juni kamen die Oberst= und zweite Majors=Division nach Alessandria, die Oberstlieutenants erste ins Lager bei Dego, die Oberstlieutenants zweite nach Viscone und Casina, die erste Majors=Division aber unter der Brigade T e r n i c h in's Lager bei Carcare. Von diesen Punkten marschirte das Regiment aus, als am 20. Juni der Ausbruch der Armee in drei Kolonnen mit der Gesamtstärke von 25000 Mann statt hatte.

Bei der dritten Kolonne am linken Flügel, welcher sich von Monte Netto gegen Madona di Savonna hinablassen, da den Tag über bleiben, Nachts aber bei dem Umstande, wo die Franzosen die höchsten steilen Punkte besetzt hielten, zurückziehen, und bloß Patrouillen bis Savonna vorpoussiren sollte, unter dem Befehle des General=Major von Bittoni war

---

\*) Im Monate April d. J. wurden an den Korporal Gregor C z e s a n o w s k i und die Gemeinen Stefan L e z k o und Anton P a r s k i silberne Medaillen verliehen; — bei dem Abgang der hierauf sich beziehenden Akten ist es jedoch unmöglich zu erheben, wann und wodurch sie sich diese Auszeichnung verdienten.

Rittmeister *Brochowski* mit seiner Eskadron. Während des Marsches stieß dieser am 23. auf eine aus 300 Mann bestehende feindliche Abtheilung, zerstreute selbe, zog dann am 24. bei Vado vorüber und traf gegen Mittag mit der ganzen Brigade bei der hinter diesem Orte gelegenen Brücke zusammen.

Der kommandirende General beabsichtigte die feindlichen Vorposten über die Brücke bei Vado zurückzuwerfen, um sich mit dem zum Angriffe von St. Giacomo bestimmten Truppen über Madonna del Monte in Verbindung zu setzen. Es ward deshalb das Karlstädter Bataillon vorausgesendet, um den Feind zurückzudrängen. *Massena* aber, der hier unter *Kellermann* kommandirte, hatte bereits am jenseitigen Ufer bei Trassano und oberhalb Vado seine Stellung genommen, detachirte sogleich eine Abtheilung um unsere Truppen in der Flanke zu fassen, und unterstützte dieses Manövre durch ein kräftiges Feuer aus dem Fort Vado und aus einer Batterie von einem Zwölfpfünder und zwei Haubitzen die zwischen diesen und Trassano aufgefahren waren. Unsere Infanterie beginnt zu weichen und geräth mit Hitze verfolgt, dergestalt in Unordnung, daß sie das bei Zinora aufgestellte Bataillon von *Alvincy* mit in die Flucht zu verwickeln drohte; — doch während Hauptmann *D'Wyer* dieses Bataillons die Flüchtigen mit gefälltem Bajonette empfängt, stürzt sich *Brochowski* mit den Seinen dem hart drängenden Feinde entgegen, und obgleich an Anzahl weit schwächer, führt sein kühner unerwarteter Angriff einen so glänzenden Erfolg herbei, daß der Feind mit namhaften

Verlust geworfen, unserer Infanterie Zeit läßt, nicht nur sich wieder völlig zu ordnen, sondern auch wieder vorzudringen, und die ihr angewiesenen Punkte neuerlich zu besetzen. — Am 25. Juni wurde hierauf St. Giacomo nach heftiger Gegenwehr genommen und daselbst Verschanzungen angelegt. Mafsen a wollte die verlorene Position wieder erobern, hob auch, begünstigt durch den sehr dichten Nebel, zwei Bifete und eine Patrouille auf, und warf ein Infanterie Bataillon, das er bei Melogno überraschte; allein an den Verschanzungen brach seine Kraft und sein Muth. — Freiwillige machten einen Ausfall und warfen den Feind; darauf attackirte Brochowski mit seiner Eskadron und brachte eine solche Verwirrung unter die Fliehenden, daß sie mit einem Verluste von 400 Todten und 110 Gefangenen (worunter ein Stabs- und zwei Oberoffiziere) sich in aller Eile hinter Finale zurückzogen. Der Gesamtverlust betrug 2 Offiziere und 69 Mann an Todten, 135 an Verwundeten, und 310 an Vermißten.

Bei dieser Affaire hatten sich auch einzelne Leute der Eskadron besonders hervorgethan. Als Brochowski attackirte, hatte er sich von seiner Bravour so hinreißen lassen, daß er im ersten Augenblicke fast ganz eingeschlossen war, — der Feind von der ersten Ueberraschung erholt, griff ihn mit erneuerter Wuth an; — da brach der Wachtmeister Philipp Werner mit den Gemeinen Lettinski, Kurfurmiuk, Tomas, Nagy, Nagyowski und dem schon schwer verwundeten Bilecki durch die sich schließenden feindlichen Reihen und öffneten so wieder den Rückzug.

In einiger Entfernung formirt Brochowski wieder

die Eskadron und durch eine erneuerte Attaque wird der Feind vollständig geworfen.

Letninski rettete dabei einem Offiziere das Leben, Korporal Krista befreite einen verwundeten, schon gefangenen Trompeter mitten im Feuer, und eben so brachten Letninski und Magyowski den schwer verwundeten Gemeinen Bomkowski aus dem heftigsten Melée in Sicherheit. Wachtmeister Werner und Gemeiner Letninski erhielten die silberne Ehrenmedaille, Korporal Krista und Gemeiner Bilecki jeder vier Dukaten, und die andern genannten Leute jeder einen halben Souveraindor als Anerkennung ihres Muthes und der geleisteten Dienste.

Der Feind zog sich in Folge dieser Affaire weiter bis Loano zurück, und unsere damals 25107 Mann Infanterie, und 1589 Mann Kavallerie starke Armee rückte am 3. und 5. Juli auf Finale vor. Vom Regimente kam am 10. die Obersterste von Altare nach Formida, die Oberst zweite nach Visone, die erste Majors-Division von Cancare nach Casibona und Zionara und die zweite Majors-Division nach Feliciano; — dem Obristlieutenant Mathiasowski aber wurde insbesondere das Commando über die im Lager bei Bormida stehende Kavallerie übergeben. — Als am 14. die Armee weiter in die Riviera vorrückte, ward eine Eskadron nach la Pietra, eine nach Aqui und vier nach Saluzzo verlegt, während zwei in Visone und Zinaro blieben.

Ungeachtet die englische Flotte sich bei Vado (31. Juli) sehen ließ, so konnten doch die Verschanzungen der Franzosen nicht angegriffen werden, wenn man nicht einem problema-

tischen Erfolge viel Blut opfern wollte. — Daher beschränkte sich Feldzeugmeister de Bins, den Franzosen durch Corsaren, denen er Kaperbriefe ertheilte, die Zufuhr von Genua abzuschneiden, und ihnen durch ausgesuchte Streifpatrouillen, wozu die einzelnen Abtheilungen des Regimentes verwendet wurden, den größt möglichen Abbruch zu thun.

In solcher Dienstleistung blieb den ganzen September und Oktober hindurch eine Eskadron bei Finale, zwei lagen bei Vado und die übrigen fünf wechselten nach Verschiedenheit ihrer häufigen Verwendung die Stationen längs der Küste des Meeres. Dabei wurden der Armee Krankheiten, der Hunger und die furchtbar verheerenden Stürme schrecklicher als der Feind. Viele erfroren, einzelne Posten wurden durch Windstöße über Felsabhänge hinabgestürzt, und man zählte täglich 130 bis 140 Kranke.

Indessen kam Anfangs November General Scherer mit den nach Abschluß des Friedens mit Spanien an den Pyrenäen entbehrlichen Streitkräften, und brachte so die in Italien uns gegenüberstehende Armee auf 50000 Mann. Als der von ihm versammelte Kriegsrath sich für die Ergreifung der Offensive ausgesprochen hatte, beschloß er durch eine Diversion die Aufmerksamkeit unserer Generale auf Genua zu lenken, und so seine Absichten zu verbergen. Er schickte am 11. den Obristlieutenant Baron Täufferer mit 300 Mann und zwei Kanonen zu Wasser ab, um unter dem Schutze einer Fregatte zu landen, das Magazin von Voltri zu zerstören, und Lärm zu machen. Täufferer landete glücklich, entwaffnete leicht die bloß aus 13 Kroaten bestehende Besatzung in Voltri, hob

eine Geldsumme von 300,000 Lire auf, sandte selbe sogleich an den in Genua sich aufhaltenden französischen Minister *Billars* ab, und war eben, durch ein aus Genua angekommenes Detachement von ungefähr 100 Mann verstärkt, im Begriffe, *Voltri* und das Magazin zu plündern, als er überrascht wurde.

Feldmarschall-Lieutenant *Baron Wenkheim* hatte von der Diverston Kunde erhalten, und schickte den Rittmeister *Bazzio* mit dem Oberlieutenant *Spitzer*, Lieutenant *Gemin*, 1 Wachtmeister, 5 Korporals und 100 Mann, dann 1 Hauptmann mit 1 Offizier und 100 Mann von *Brehanville*-Infanterie am 10. Nachmittags 5 Uhr nach *Voltri* ab. Nach einem beschwerlichen Marsch von 12 Stunden über steile Gebirge, die nur zu Fuß überstiegen werden konnten, langte *Bazzio*, dem das Commando dieser Expedition anvertraut war, mit Tagesanbruch eben in dem Augenblicke an, als *Täufferer* seine Leute zu Schiff bringen wollte.

*Bazzio* stürzte sich, ehe noch die Infanterie nachkommen konnte, auf die Feinde, von denen sich 200 auf die bereit gehaltenen Schiffe retteten, 7 gefangen genommen wurden, und der Rest sich gegen Genua hin zerstreute. — *Bazzio* hatte nun zwar die 13 gefangenen Kroaten befreit, drei große Heumagazine und 1000 Säcke mit Getreide und Mehl gerettet, allein es war ihm der berühmte Anführer der feindlichen Truppe entwischt. *Täufferer*, der zu Pferd war, hatte sich nämlich mit mehreren andern Flüchtlingen seines Detachements gegen Genua gewendet, und hoffte selbes zu erreichen. Doch kaum war seine Flucht bekannt geworden, so zerstreuen

sich sogleich der Wachtmeister Franz Kraus, die Korporale Joseph Mohr und Biatrif, dann die Gemeinen Thomas Ghilinski und Philipp Grzegorz mit der vom Rittmeister Bazzio erhaltenen Weisung, den flüchtigen Parteigänger todt oder lebendig zurückzubringen. Korporal Mohr ist so glücklich ihn zu erreichen, und gefangen zu nehmen. Täufferer selbst sagte dem Rittmeister Bazzio: „Der Korporal ist ein ehrlicher Mann und getreuer Unterthan. Ich wollte ihm 100 Dukaten geben, wenn er mich losließe, und er antwortete: „Nicht um eine Million.“ \*)

Als Sr. Majestät der Kaiser die dießfälligen Berichte erhielt, befahl er mittelst besonderem allerhöchsten Handbillette die Anzeige, ob und wie Mohr belohnt worden sei; — indessen hatte derselbe schon vom Armee-Commando die goldene Medaille, Wachtmeister Kraus einen Souveraind'or, Korporal Biatrif und die Gemeinen jeder zwei Dukaten als Belohnung erhalten. \*\*)

---

\*) Original-Zeugniß des Rittmeister Bazzio.

\*\*) Täufferer war ein krain'scher Edelmann, hatte in der österreichischen Armee gedient, und als Hauptmann quittirt.

Wegen aufwieglerischer Reden und andern schlechten Streichen war schon gegen ihn ein Verhaftsbefehl erlassen worden, als er sich flüchtete, und in französische Kriegsdienste trat, wo er es bis zum Bataillons-Chef brachte. Aus dem gegen ihn abgeführten Prozesse ergab sich, daß er nicht nur ungeachtet des bei seiner Quittirung ausgestellten Reverses gegen Oesterreich gedient, sondern auch dem Wohlfahrts-Comitée einen Plan vorgelegt hatte, Croatien zu insurgiren, und so die französische Armee zu unterstützen. — General

Als die Wechselfälle dieses Feldzuges, und insbesondere die vom Feinde am Tanaro und Bormida errungenen Vortheile uns die Offensive entwunden hatten, bezogen sechs Schwadronen Kantonnirungen um Alessandria, während zwei in der Rocca barbena bis zu der am 23. und 24. November bei Loano gelieferten Schlacht blieben.

Als im Verlaufe der eben gedachten Schlacht die Franzosen am 23. die Redoute von Castellara angriffen, und die da postirte Infanterie von Alvinzy, Terzy und Reisky nach den schönsten Beweisen von Unererschrockenheit, endlich als ihre Kraft zu Ende ging, und sie sich ganz umrungen sah, mit dem Bajonnete einen Weg zum Haupt-Corps suchen wollte, schien die Bravour der Menge zu unterliegen. Da sah Feldzeugmeister Graf Wallis, der von dem erkrankten Feldzeugmeister de Bins das Obercommando übernommen hatte, die Gefahr der Tapfern, sandte eine Eskadron des Regiments hin, und diese öffnete durch eine nachdrückliche Attaque einen Weg für die bedrängten Infanteristen.

Scherer berichtete über diese Schlacht an das Directorium: „Dans la vallée de Loano les François avoient en tête les troupes d'élite de l'armée autrichienne qui combattoient comme des lions!“ —

An diesem Tage verdiente sich auch der Korporal Franz Miklowski die silberne Medaille dadurch, daß er sich

---

Scherer verwendete sich zwar anfangs für ihn unter Androhung von Repressalien, allein als er den Lebenslauf Täufferer's genauer hörte, ging er davon ab. Letzterer wurde am 20. Mai 1796 zu Wien gehängt.

freiwillig zur Überbringung eines Befehles an ein detachirtes abgeschnittenes Armeecorps anboth, sich dabei allein mitten durch die feindlichen Posten durchschlug und durch die glückliche Erfüllung seines Auftrages zur Rettung dieses Corps wesentlich beitrug.

Der unglückliche Ausgang der Schlacht, die uns 112 Offiziere, 5412 Mann und 48 Geschütze kostete, zwang uns zur Räumung der Riviera, und es bezogen als die vorschreitende rauhe Jahreszeit zur Ruhe mahnte, mit Anfang Dezember 2 Eskadronen bei Cremona, 2 bei Abbiato grasso und 4 bei Pavia die Winterquartiere.

In die ersten Tage des Jahres 1796 fällt das Avancement des damaligen Obersten Baron Schubirz zum Generalen, und des Oberstlieutenants Ezechiel von Mathiasowski zum Obersten und Regiments-Commandanten.